© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lang wie eins zwischen dem 7.—10. Halssch. querdreieckig, wie bei *B. biplagiata* B. gebildet, vorn schwach ausgerandet, sehr dicht, etwas körnig chagrinirt und zwischen der Chagrinirung sehr fein und zerstreut punktirt, in den Punkten mit sehr kurzen, weifsen Haarbörstchen; die Mittellinie schwach glänzend, nicht punktirt. Fld. breit gerundet, weit vor der Mitte am breitesten, stumpf, aber ziemlich hoch gehöckert (höher wie bei *D. variegata*), im Basaldreieck eingedrückt, mit Ausnahme der Schulterbeulen, der Naht und der Höckerkanten ziemlich grob, wenig dicht und tief punktirt und mit spärlichen, abstehenden, weifslichen Härchen, die viel länger sind wie jene auf dem Halssch., besetzt; das Seitendach im Innentheil schwächer und zerstreuter punktirt; an der Aufsenseite der Scheibe, sowie gegenüber am Innenrande des Seitendaches befinden sich in der Mitte je zwei kleine, hinter einander stehende gelbe Tropfen, zusammen quadratisch gestellt. Abdomen und Beine ziemlich dicht und lang weifs behaart, das Prosternum breit, hinten flach eingedrückt, vorn kaum merkbar ausgerandet.

Mir liegt nur ein ♂ vor; ich vermuthe nun, dafs die auf Interferenz beruhende gelbe Zeichnung der Fld. nicht constant ist und in manchen Fällen vielleicht sogar verschwindet, aber die Art wird an der abstehenden Behaarung der Fld. und Unterseite stets leicht erkennbar sein.

Pseudomela Murrayi Baly.

In der Deutsch. Ent. Z. 1895, p. 348 habe ich diese Art auf ein ganz verschiedenes Thier aus Ashante, und Old Calabar gedeutet, welches, wie l. c. angegeben, mit Baly's Beschreibung nicht stimmte. Jetzt erhielt ich das richtige Thier durch Herrn Hauptmann Moser; es stammt aus Nord-Kamerun und wurde von H. Conradt bei Johann-Albrechtshöhe gesammelt. Auf dasselbe trifft sowohl die Beschreibung des Autors, Transact. 1857, 88, als auch seine Bemerkung, Transact. 1864, 225, vollständig zu. Fühler und Beine sind schwarz, an ersteren die 4 Basalglieder röthlich; die Vorderecken des Halssch. sind spitz und treten etwas nach aufsen vor, auf ihnen liegt die ziemlich grofse Borstenpore, welche den in den Ecken verbreiterten Randsaum unterbricht. Durch diese Art werden meine Angaben über die Trennung der Gattung *Pseudomela*, l. c. 348, nicht geändert, dagegen mufs ich den Namen der Art von Ashante, die ich als *Murrayi* ansprach, in *ferruginipes* m. umwandeln.

J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 1902

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Pseudomela Murrayi Baly. 102